

# Neue Intensivbetten im Kreiskrankenhaus

**WEILBURG** Umbau der Station abgeschlossen – Kreis gibt insgesamt mehr als 5 Millionen Euro aus

In kleinem Kreis ist am späten Montagmittag die neue Intensivstation am Weilburger Kreiskrankenhaus eröffnet worden. Bereits seit Oktober 2017 wird an dem kommunalen Krankenhaus gebaut. Der erste Bauabschnitt war die Errichtung des Anbaus Süd bis Juli 2019, einen Monat später startete der Umbau der Intensivstation mit rund 1070 Quadratmetern Gesamtnutzfläche: rund 750 davon wurden neu geschaffen und rund 320 Quadratmeter im Bestand umgebaut, wie Architekt Michael Hamm schilderte. Noch anstehende Restarbeiten wie die Strangsanie- rung und Arbeiten an der Außenan- lage sollen bis Ende September er- ledigt werden.

Die alte Intensivstation mit acht Betten in Zweibettzimmern wurde komplett entkernt und im Anbauteil erweitert, wodurch der überwie- gende Anteil in Zukunft als Einbettzim- mer genutzt werden kann. „Wir ha- ben nun eine Station auf dem tech- nisch neuesten Stand mit komplet- ter Klimatisierung und auch mit He- bevorrichtungen für schwergewichti- ge Patientinnen und Patienten. Nicht zuletzt konnten auch auf eine sehr flexibel handhabbare Art und Weise die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, den hygie- nischen Notwendigkeiten gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandem- ie Rechnung zu tragen“, sagte Landrat Michael Köberle (CDU). Einige Zimmer sind mit Schleusen aus- gestattet, und auch Nebenräume bie- ten mehr Platz für Geräte, Versor- gungsmaterial, Medikamente und vieles mehr. Im Notfall können diese auch als Krankenzimmer genutzt werden.

## Landrat bringt neue Beatmungsgeräte mit

Ursprünglich sollten die Arbeiten be- reits im Februar beendet sein. Zu- mindest ein Teil der Verzögerung wird aber mit der Corona-Pandemie erklärt. Diese war bei der Eröffnung mehrfach Thema. So brachte Landrat Köberle drei neue Beatmungsgeräte mit, was deren Gesamtzahl in dem



Nach dem Umbau im Weilburger Krankenhaus stehen die Intensivbetten nun überwiegend in Einbettzimmern.

FOTOS: MARGIT BACH

weiter als Notfallkrankenhaus für der Region genutzten Haus auf 14 er- höht. Er hoffe, dass von den Geräten möglichst wenig Gebrauch gemacht werden müsse, sagte Köberle. Schließlich sei eine zweite Welle im- mer wieder Thema. „Hier haben wir als Landkreis für unsere Bürgerinnen und Bürger mit dieser Maßnahme und auch mit der zur Verfügungstel- lung von Masken und Schutzklei- dung wichtige Vorsorgen getroffen, damit das Kreiskrankenhaus Weil- burg seinen Versorgungsauftrag auch in einer solchen Krise gut er- füllen kann“, sagte der Landrat.

Köberle erinnerte daran, dass der Kreistag im Februar 2016 beschlos- sen hatte, dass das Kreiskranken- haus Weilburg als Tochtergesell- schaft des Landkreises Limburg-Weil- burg erstmals Mittel aus dem Kom- munalen Investitionsprogramm (KIP) in Höhe von fünf Millionen Euro er- halten sollte. Basis dafür war die

bauliche Zielplanung des Kreiskran- kenhauses, wo die deutliche Erhö- hung des Zweibettzimmer-Anteils, die Erneuerung der in die Jahre ge- kommenen Intensivstation und der Beginn der Strangsanie rung des Rohrleitungssystems im Vorder- grund standen.

## Kosten sind gestiegen

Die neuen Zweibettzimmer in Ver- längerung der Pflegestationen im zweiten und dritten Stock wurden schon im vergangenen Jahr in Betrieb genommen. Die ursprünglich ge- planten Gesamtkosten aus dem Jahr 2017 in Höhe von 5,4 Millionen Euro haben sich um rund 500.000 Euro er- höht. Dies könne „nachvollziehbar dargestellt“ werden, so Köberle.

Die Sanierung, Erneuerung und Erweiterung der Intensivstation war eine große Herausforderung – auch

für das Architekturbüro Hamm, das schon etliche Bauvorhaben am Weil- burger Krankenhaus umgesetzt hat. Besonderen Dank sprach der Landrat Christoph Lichert und seiner techni- schen Abteilung aus, die in hervor- ragender Art und Weise das Projekt während der gesamten Zeit begleitet habe.

Weiterhin galt der Dank dem Sta- tionsleiter der Intensivmedizin/Anäs- thesie Rainer Nickel und dessen Stellvertreter Sascha Henrich, in deren Händen während der gesamten Umbauphase – und das in Zeiten der Pandemie – die Organisation der Sta- tion lag. Dies sei eine enorme logisti- sche Herausforderung gewesen. Auch den Pflegekräften, die einige Monate diesen schwierigen Umbau im Bestand mit Einrichtung einer provisorischen Intensivstation be- wältigen mussten, dankte Köberle.

Der Ärztliche Direktor Joachim Sturm bedankte sich ebenfalls: „Alle

Entscheidungsträger haben hier Weiblick bewiesen, dass auch so ein kleines Krankenhaus Überlebens- chancen hat. Hier wird sehr gute Ar- beit geleistet für die Menschen der Region“, figte er an.

In Zukunft werden noch einige Neuerungen auf die Klinik, in der jährlich 6500 Patienten stationär und über 20.000 ambulant behandelt werden, zukommen, so beispielswei- se ist die Zusammenarbeit mit Vitos, das seinen Standort in Weilmünster schließen möchte, ein Thema. „Hier stehen Entscheidungen an, aber da- zu lässt sich jetzt noch nichts sa- gen“, äußerte Michael Köberle.

Und noch einmal war Corona Thema: Wenn sich die durch die Pandem- ie bedingten Umstände wieder ge- ändert hätten, werde es auch eine richtige Einweihungsfeier in größ- erem Rahmen geben. Dies kündigte der Geschäftsführer der Klinik, Peter Schermuly, an.

MARGIT BACH



Symbolische Schlüsselübergabe mit Mundschutz (von links): Joachim Sturm, Michael Köberle, Michael Hamm, Julia Klenke, Sascha Henrich, Peter Schermuly, Christoph Lichert und Rainer Nickel. Vorne stehen die drei Beatmungsgeräte, die der Landrat mitgebracht hatte.

## Medizinisches Versorgungszentrum am Kreiskrankenhaus gegründet

Das Kreiskrankenhaus Weilburg hat ein Medizinisches Versor- gungszentrum (MVZ) gegründet, zeitgleich den ortho- pädischen Kassenarztsitz von Dr. Hans-Werner Wüstenberg übernommen und diesen um einen chirurgischen Bereich erweitert. Dr. Wüstenberg scheidet altersbedingt aus. Die Patienten werden künftig im neuen MVZ von zwei er- fahrenen Ärzten des Krankenhauses betreut: Dr. Uwe Brenner (Leitender Oberarzt der Orthopädie/Unfallchirurgie) und Natalie Mülch (Oberärztin der Allgemein- und Vi- seralchirurgie). Standort des MVZ ist das Ärztehaus am Kreiskrankenhaus Weilburg.

„Wir freuen uns, dass wir die Zulassung für unser MVZ von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen erhalten haben und ab 13. Juli mit den Sprechstunden beginnen können“, sagt Peter Schermuly, Geschäftsführer des Kreis- krankenhauses Weilburg und des neugegründeten MVZ.

„Es ist uns sehr daran gelegen, einerseits den Kassenarztsitz von Herrn Dr. Wüstenberg in Weilburg zu erhalten. Es ist

essenziell, dass der Versorgungsauftrag in der Region ver- bleibt. Andererseits schaffen wir wieder ein ambulantes chirurgisches Angebot im Lebensbereich der Region. Wichtig war uns auch die komplette Belegschaft der Praxis Wüstenberg zu übernehmen.“

Für Patienten besteht nun die Möglichkeit, heimatnah eine qualifizierte und umfassende diagnostische Abklärung sowie die entsprechende konservative oder auch chirur- gische Therapie zu erhalten. Auch die gegebenenfalls notwendige stationäre Weiterbehandlung der Patienten kann im Kreiskrankenhaus ermöglicht werden.

Ab Montag, 13. Juli, gelten folgende Sprechstun- denzeiten: Orthopädie, Dr. Uwe Brenner, montags und mitt- wochs von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr sowie frei- tags von 9 bis 14 Uhr; Chirurgie, Natalie Mülch, dienstags und donnerstags von 9 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr. Erste Terminvereinbarungen sind am 9. und 10. Juli von 8 bis 10 Uhr unter ☎ (06471) 39068 möglich. reed